Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 76 (1925)

Heft: 4

Rubrik: Anzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zur Erhaltung und Steigerung der Bodenfruchtbarkeit, bezw. des Zuwachses und Ertrages, namentlich auch durch Begünstigung, bezw. Einbringung von Laubholz in die dortigen ausgedehnten Föhrenwaldungen, wovon wir uns im Lehrrevier Eberswalde 1923 hinlänglich überzeugen konnten.

Neben verschiedenen Schriften (über Buchenunterbau in den Föhrenbeständen des Frankfurter Stadtwaldes usw.) ist aus letzter Zeit sein „Dauerwald" bekannt geworden, dessen vierte Auflage 1924 (erste Auflage 1920) in Nr. 12, Jahrgang 1924 dieser Zeitschrift von Forstmeister Balsiger sehr anerkennend rezensiert worden ist.

Wenn Wiebecke dabei in einzelnen Punkten (alljährliches Durchforsten aller Bestände usw.) auch etwas übers Ziel hinausgeschossen haben mag, so ist dies verständlich durch seine exponierte Kampfstellung, in der er sich befand.

Wer wird nun wohl nach Möllers und Wiebeckes Tod — dieser beiden markantesten literarischen Vorkämpfer des „Dauerwaldes" — in Deutschland den Dauerwaldgedanken überhaupt weiterhin ebenso entschieden in Schutz nehmen?

Die Aussaat dieser beiden mannhaften Kämpen Möller und Wiebecke wird trotz der heute erkennbaren Gegenströmung, welche unter gewissen Voraussetzungen sogar den Kahlschlag zu den Dauerwaldformen rechnen möchte, in ihren naturwahren Zielen sich nach und nach sicherlich durcharbeiten. Flury.

Anzeigen.

Vorlesungen für Studierende der Forstwissenschaft

im Sommersemester 1925.

Eidg. technische Hochschule in Zürich.

Ein Normalstudienplan mit 7-semestriger Studienzeit bildet die Grundlage der Semesterprogramme und -stundenpläne. Für die Zulassung zur Staatsprüfung haben die Forstkandidaten nach Bestehen der Schlußdiplomprüfung eine 1½ jährige Praxis zu absolvieren.

Jeder reguläre Studierende hat in jedem Semester auch mindestens eine Vorlesung an der philosophischen und staatswissenschaftlichen Abteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule zu belegen.

2. Semester: Scherrer: Experimentalphysik mit Repetitorium 5 St.; Winterstein: Organische Chemie mit Repetitorium 4 St.; Niggli: Technische Petrographie mit Repetitorium 4 St.; Schröter: Spezielle Botanik II mit Repetitorium 5 St.; Exkursionen 4 St.; Jaccard: Pflanzenphysiologie 3 St.; Botanische Mikroskopierübungen I, 2 St.; C. Keller: Forstzoologie 2 St.; Schardt: Geologie der Schweiz mit Repetitorium 3 St.; Wiegner:

Bodenkunde mit Uebungen 5 St.; Zwicky; Mechanik I mit Uebungen 3 St.; Schneider: Die schädlichen Insekten in der Land- und Forstwirtschaft und ihre Bekämpfung 2 St.

4. Semester: Knuchel: Methoden der Holzertrags- und Zuwachsberechnung 3 St.; Uebungen dazu 8 St.; Schädelin: Waldbau II 4 St.; Uebungen dazu 3 St.; Düggeli: Bakteriologische Uebungen für Forstwirte 2 St.; Zwicky: Vermessungskunde 5 St.; Feldmessen 8 St.; Leemann: Verkehrsrecht I (Sachenrecht) 3 St.; Uebungen dazu 1 St.; Schardt: Geologische Exkursionen (an Sonntagen und freien Tagen).

6. Semester: Badoux: Protection des forêts 4 St.; Travaux de défense contre les torrents et les avalanches 3 St.; Démonstrations et exercices 1 St.; Excursions 8 St.; Knuchel: Uebungen in Forsteinrichtung 8 St.; Schädelin: Uebungen zum Waldbau 3 St.; Exkursionen 8 St.; Zwicky: Brücken- und Wasserbau 3 St.; Konstruktionsübungen 2 St.; Vermessungskurs (am Ende des Semesters) 3 Wochen.

Bücheranzeigen.

A. Barbey: **Traité d'Entomologie forestière.** Mit 498 Originalabbildungen im Text und 8 Farbentafeln. Zweite, stark erweiterte Auflage. 749 Seiten. Verlag Berger-Levrault, Paris, 1925. Preis 50 franz. Franken.

Das von Dr. A. Barbey in Lausanne verfaßte Handbuch der Forstinsektenkunde fand schon bei seinem ersten Erscheinen vor 12 Jahren die freundlichste Aufnahme nicht nur innerhalb des französischen Sprachgebietes, sondern auch weit darüber hinaus bei zahlreichen Freunden des Waldes. Auch die vorliegende Neuausgabe berücksichtigt die Bedürfnisse der Praxis in glücklichster Weise, vor allem durch eine Fülle naturgetreuer Abbildungen mit photographischer Wiedergabe charakteristischer Fraßbilder. Darin liegt eine Erleichterung, die jeder zu schätzen weiß, der die Schwierigkeiten der Bestimmung von Insekten nach rein systematischen Körpermerkmalen schon durchgekostet hat.

Einen weitern wesentlichen Vorteil, der oft eine rasche Orientierung ermöglicht, verdanken wir der praktischen Stoffanordnung in Barbeys Buch; jedes Kapitel umfaßt eine biologische Einheit: der Reihe nach werden behandelt die Insekten der Fichte, Weißtanne, Föhre, Arve, Lärche, Eiche, Buche, usw. bis zu den Schädlingen an exotischen, in Europa akklimatisierten Waldbäumen.

Nicht weniger als 150 neue Originalabbildungen sind zu dem reichen Bildermaterial der frühern Auflage hinzugekommen; auch die farbigen Tafeln erfuhren verschiedene vorteilhafte Umgestaltungen.

Wir können dem hochgeschätzten Verfasser, der in seiner gesamten Arbeit die mannigfaltigen praktischen und wissenschaftlichen Probleme des Forstschutzes so harmonisch zu verbinden weiß, zu seinem neuen Werke aufrichtig gratulieren.

Schn.

Handbuch der Forstwissenschaft. Begründet von Tuisko Lorey. Vierte, verbesserte und erweiterte Auflage. Herausgegeben von Dr. Heinrich Weber, Professor an der Universität Freiburg i. B. Verlag der Lauppschen Buchhandlung, Tübingen, 1925.